

Netzen / Brandenburg

29.4.2005 Fr Fahrt Berlin-Netzen, Spaziergang

Es ist mal wieder Zeit ein bisschen auszuspannen. Wir waren zwar gerade erst vor ein paar Wochen in Rügen, aber so ein wenig Erholung kann man ja immer wieder vertragen. Außerdem mussten noch einige Überstunden ausgeglichen werden, damit sie nicht verfallen.

So haben wir kurz entschlossen (zusammen mit einigen Freunden) 3 Zimmer im **Seehotel Netzen** gebucht.

Dieses sehr nette, kleine und privat geführte Hotel liegt nur ca. 1 Stunde (70 Km per Auto) von uns hier in Berlin entfernt. Diese schnelle Erreichbarkeit, die schöne märkische Umgebung, die Ruhe und das tolle Essen genossen wir zum ersten Mal über Himmelfahrt im letzten Jahr. Wir sind auf das Hotel übers Internet aufmerksam geworden und verbrachten damals 4 wunderschöne Tage am Netzener See. Daher der Entschluss wieder hierher zu fahren.

Nachdem wir am Freitag richtig gut ausgeschlafen hatten, fuhren wir so gegen 11 Uhr in Berlin los, unsere Freunde wollten alle etwa zur gleichen Zeit aufbrechen. Spätestens um 13 Uhr wollten wir uns im Hotel treffen.

Wie immer gab es in der Stadt den einen oder andern Engpass, aber bald erreichten wie die B101, den autobahnähnlich ausgebauten Zubringer zur A10.

Ab hier ging's zügig mit 100-140 Sachen über das Dreieck Nuthetal und den Abzweig Werder auf die A2 Richtung Magdeburg.

Auf dem letzten Abzweig hätte und ein Franzose fast von der Autobahn gedrängt. Er zog plötzlich scharf nach rechts, weil er offenbar seine Abfahrt verpasst hatte. So konnte er uns nicht im Rückspiegel sehen und nur der Randstreifen, auf den ich ausweichen konnte, rettete uns vor einer Karambolage.

Am Abzweig NETZEN verließen wir die Autobahn. Der Bundesstraße folgt man dann nach rechts und ab der ersten Seitenstraße wieder rechts ist der Weg zum Hotel ausgeschildert. 5 Minuten später erreichten wir den Netzener See (kann man von der Autobahn sehen) und das Seehotel Netzen.

Auf dem hoteleigenen Parkplatz am See stellten wir unser Auto ab und gingen zunächst ohne Gepäck zur Rezeption. Dort erwartete uns schon die Chefin des Hauses (Fr. Grunow) und übergab uns die Zimmerschlüssel. Im 1. (obersten) Stock mit Blick auf den See bekamen wir ein sehr schönes Zimmer (wie im letzten Jahr). Die Zimmer sind hier sehr gut ausgestattet, mit Minibar, Dusche, Safe, Fernseher und 2 sehr bequemen Betten.

Wir schafften unser Gepäck aufs Zimmer und wollten uns gerade auf die Restaurant-Terrasse (mit Blick auf den See) setzten, als das erste befreundete Paar (Monika und Klaus) eintraf.

Wir halfen Ihnen bei der Zimmerbesichtigung und dem Gepäck und machten es uns anschließend auf der Terrasse gemütlich. Bei einem Gläschen Erdbeerbowle (sehr lecker) warten wir auf unsere Freunde. Gerade als sich dann Monika und Klaus zu uns gesetzt hatten, trafen die 3 noch ausstehenden Freunde (Gisela, Annelie und Karin) ein.

Einem großen Hallo und einer herzlichen Begrüßung folgte auch hier die Zimmerbesichtigung.

Nachdem sich dann alle eingerichtet hatten, trafen wir uns zu einem kleinen Mittagessen auf der Terrasse des Hotels. Leider hatte sich der Himmel inzwischen weiter zugezogen, bei unserer Abfahrt war es noch etwas sonnig gewesen. Es war aber noch angenehm temperiert.

So genossen wir die Kartoffelsuppe des Hauses (fand allgemein Anklang), bzw. einen Salatteller mit Thunfisch und Fetakäse. Nachdem wir uns dann noch eine ganze Weile über „Gott und die Welt“ unterhalten hatten, wollten wir den Nachmittag für einen kleinen Spaziergang nutzen.

Der eine oder andere holte sich noch eine Regenjacke (der Himmel sah etwas grau aus) bzw. seinen Fotoapparat und dann ging's los. Da wir beide, wie schon erwähnt, die Gegend etwas kannten, marschierten wir vorneweg und wanderten entlang des Netzeners See und des Emsterkanals zum Rietzer See ein ganzes Stück durch die Landschaft. Hier in der Nähe befindet sich ein großes Vogelschutzgebiet, so dass man häufig die verschiedensten Vogelstimmen und vorbeiziehenden Vögel sehen kann. Der Weg führt uns an intensiv duftenden Rapsfeldern vorbei und große Wiesen mit Löwenzahn konnten wir ebenfalls bewundern. Man hat hier, was man als Großstädter nicht mehr gewohnt ist, einen tollen weiten Blick in die Landschaft.

Nach ca. 90 Minuten kehrten wir um, der Weg endet dann am Rietzer See, gingen dann am Emsterkanal zurück und schwenkten rechts herum auf den Naturlehrpfad ein. Hier werden auf einigen Schautafel Erklärungen zu Fauna und Flora der Umgebung gegeben. Vorbei am Rapsfeld, blühenden Wiesen, entlang des Waldes und einer „Streuobstwiese“ erreichten wir wieder den Netzen See.

Außer den 3 Regentropfen, die uns unterwegs begegneten, verlief dieser Spaziergang trotz der teilweise doch recht grauen Wolken trocken und bei angenehmen Temperaturen.

Am See entlang erreichten wir nach ca. 3 Stunden wieder unser kleines Hotel.

Da es bereits schon nach 17 Uhr war, verkniffen wir uns das Kaffeetrinken und bereiteten uns alle auf unseren Zimmern für das Abendessen vor. Kurz vor 18 Uhr trafen sich alle bei uns im Zimmer zu einem kleinen Aperitif, wir hatten eine Flasche Sherry mitgebracht. Anschließend ging`s rüber zum Restaurant, wo bereits ein Tisch für uns sieben gedeckt war. Wir waren fast die einzigen Gäste an diesem Abend.

Da wir auch die Speisekarte des Hauses bereits bei unseren Besuchen hier ausgiebig getestet hatten, konnten wir die eine oder andere Empfehlung zum Essen geben. Allgemeinen Anklang fanden die selbstgemachten Rouladen, aber auch der Brathering und ein Fischauflauf fanden allgemeinen Anklang.

Dazu ein schönes Schwarzbier (Märkischer Landmann vom Fass) rundete die Sache ab. Der eine oder andere bestellte sich noch einen schönen Nachtisch, z.B. aus der Eiskarte und zum Schluss tranken wir alle noch einen Verdauungsschnaps. Die sehr nette Bedienung hatte dann noch ihre liebe Mühe sowohl die Nachmittags- als auch die Abendrechnung auf die entsprechenden Personen zu verteilen. Mit unserer tatkräftigen Unterstützung klappte es dann aber und alle waren zufrieden. Man kann hier die Rechnung auch auf die Zimmerrechnung setzen lassen.

Des Weiteren gibt hier im Hotel eine Bonuskarte, auf der alle Essensrechnungen eingetragen werden. Hat man alle 12 Felder auf der Karte voll, so bekommt man beim nächsten Essen (oder auf die Hotelrechnung) einen Rabatt in Höhe des Durchschnitts der 12 vorherigen Essensrechnungen, die auf der Karte eingetragen sind. So wurden uns diesmal rund 39 Euro von der Rechnung am ersten Abend erlassen, da wir eine volle Bonuskarte hatten.

Nachdem wir dann noch eine ganze Weile zusammen gegessen haben, verzogen sich alle gegen 21 Uhr auf ihre Zimmer, nur wir beide und Karin machten noch einen kleinen Abendspaziergang um die Verdauung anzuregen.

Dann gingen auch wir auf unsere Zimmer. Ein schöner Tag, vor allen Dingen trocken, angenehme Temperaturen und einen schönen Spaziergang sowie ein gelungenes Abendessen rundeten alles ab.

Wetter : erst sonnig, später immer wolkiger, einige Regentropfen, 8 – 16 Grad
Unterkunft : Seehotel Netzen

30.4.2005 Sa Kloster Lehnin, Wanderung, Dampferfahrt

Gegen 9 Uhr trafen wir uns zum Frühstück. Alle hatten mehr oder minder gut geschlafen, manch einer muss sich erst an die neue Umgebung und das neue Bett gewöhnen.

Wir beide hatten ausgesprochen gut und ruhig geschlafen.

Das Frühstücksbuffett umfasst hier Müsli, Wurst, Käse, Eier, Joghurt, Brötchen, Brot, Rührei und noch einige andere Köstlichkeiten. So ist eigentlich für jeden etwas dabei. Auch auf besondere Wünsche der Gäste geht man hier gerne ein.

Noch einige Worte zum Restaurant, wo auch das Frühstücksbuffet stattfindet. Alles ist hier mit sehr viel Liebe ausgestattet worden. Mitten im Restaurant befindet ein kleiner Wagen auf dem sich diverse Stoffbären tummeln. 2 alte Herde, eine alte Musikbox, eine alte Kommode und vieles mehr machen hier eine sehr gemütliche Atmosphäre. Auf der Treppe zum WC z.B. sitzt ein riesengroßer Elch auf einem Stuhl und auch in dem Hoteltrakt befinden sich diverse Bären und anderes verteilt an allen möglichen Stellen.

Unsere Anfrage während des Frühstücks bezüglich einer Dampferfahrt beantwortete der Chef des Hauses (Herr Wenzel) etwas ausweichend. Sie haben noch Probleme mit der Maschine des Dampfers, die aber vielleicht heute Nachmittag behoben sind. Wir sollten gegen 16 Uhr wieder da sein, dann könnte er uns mehr sagen. Wir frühstückten also erstmal ausgiebig und in aller Ruhe.

Gegen 10 Uhr verließen wir das Restaurant, nicht ohne vorher die beiden Hunde des Hauses, einen Münsterländer („Chico“) und eine Art Foxterrier („Tarzan“) gestreichelt zu haben. Zwei ganz süße Hunde.

Mit unseren Autos fuhren wir anschließend in das 7 Km entfernte Lehnin um dort ein bisschen durch die Klosteranlage zu wandern. Einen kostenlosen Parkplatz findet man am Busbahnhof, von dort sind es dann nur noch 5 Minuten zu Fuß bis zum Kloster.

Inzwischen war auch die Sonne etwas herausgekommen und wir bummelten durch die weitläufige und offene Anlage. Diese wird heute von Diakonissen bewohnt.

Es folgte ein Besuch der Kirche, die relativ einfach ausgestattet ist und des Klosterladens. In letzterem kaufte ich eine neue Wanderkarte der Umgebung, meine alte war doch schon nicht mehr auf dem neusten Stand. Wir verließen anschließend das Kloster Lehnin und es folgte ein ausgiebiger Spaziergang. Zunächst wanderten wir durch die Stadt Richtung Strandbad und konnten dabei einige ganz tolle Vorgärten bewundern. Am Strandbad vorbei umrundeten wir dann den Klostersee, ein sehr schöner ebener Spazierweg (ca. 7 km).

Zunächst vorbei am See und durch den Wald, muss man schließlich ein Stück an der A10 entlang wandern, schwenkt dann aber im Dorf Nahmitz wieder links ab Richtung See und lässt so die A10 bald hinter sich. Jetzt geht es durch viel Wald, aber etwas weiter weg vom Wasser, wieder Richtung Lehnin, wo man etwa nach gut 2 Stunden (der gesamte Weg) wieder eintrifft. Ein recht abwechslungsreicher Spaziergang mit schönen Blicken auf den See.

Unterwegs haben wir die eine oder andere Picknickpause eingelegt und jeder hatte irgendetwas in seiner Tasche zum Spendieren. Entweder ein paar Kekse o.ä.

Zurück in Lehnin sind wir dann wieder direkt zum Hotel in Netzen gefahren, wo wir gegen 14 Uhr 30 eintrafen.

Bei Kaffee und Kuchen auf der Terrasse des Hotels genossen wir die Sonne und die angenehmen Temperaturen. Als der Chef des Hauses uns dann noch mitteilte, das wir gegen 16 Uhr zu einer 1-stündigen Bootstour aufbrechen können, waren wir so richtig zufrieden.

Wir spazierten dann so langsam zum Bootssteg und kurz nach 16 Uhr bat uns der Kapitän an Bord. Außer uns sieben fand sich niemand weiter, der diese Rundfahrt mit machen wollte. So mussten wir die 125 € (Preis für das Schiff pro Stunde) alleine tragen. Die Fahrt führte uns über den Netzener See vorbei an blühenden Rapsfeldern und einer schönen Landschaft Richtung Lehnin.

Durch einen engen Emsterkanal erreichten wir nach ca. 20 Minuten den Kloster-See, den wir am Vormittag zu Fuß umrundet hatten. Interessant ihn aus dieser Perspektive zusehen. Zurück durch den Kanal fuhren wir dann bis zum Ende des Netzener Sees und legten nach einer guten Stunde wieder am Hotelsteg an. Das Wetter hätte nicht besser sein können. Außer einigen „Fotografen-Wolken“ strahlend blauer Himmel bei angenehmen 23 Grad. Eine sehr entspannte und schöne Bootstour.

Nach einem erneuten Aperitif (dann war auch die Sherry-Flasche alle) gingen wir zum Abendessen.

Die Auswahl war wieder sehr groß und die Wahl viel allen nicht leicht. Während ich mir ein Erdnuss-Käse-Krusten-Schweineschnitzel aussuchte, wollte Elke unbedingt die Kaninchenkeule probieren. Jeder entschied sich für ein anderes Gericht als am Vortag.

Die 30 Jahre alte Musikbox, die dem Chef des Hotels so gut gefallen hatte, das er sie gleich kaufen musste, spielte derweil viele alte Lieder der 60er und 70er Jahre. Zum Nachtmahl erschien dann plötzlich Herr Wenzel (das ist der Chef) mit einem Leierkasten und spielte uns einige Lieder vor. So etwas bekommt man ja nur noch selten zu hören. Dazu gab es einige witzige Geschichten, die er aus einem großen Ordner hervorzubereitete und gekonnt vortrug. So bekamen wir neben dem tollen Essen auch noch eine prima Abendunterhaltung geboten. Das hatten wir bei unseren vorherigen Besuchen hier auch noch nicht erlebt. Ein kostenloser Schnaps (vom Hotel) rundete den Abend dann so richtig ab.

Zu dritt spazierten wir noch ein wenig durch das spärlich beleuchtete Netzen und kehrten nach ca. 20 Minuten ins Hotel zurück. Unser letzter Abend hier im Seehotel Netzen ging zu Ende.

Wetter : sonnig, nur einige Wolken, 12 – 23 Grad

Unterkunft : Seehotel Netzen

1.5.2005 So Wanderung rund um das Naturschutzgebiet

Heute, am Tag der Arbeit, haben wir noch mal so richtig ausgeschlafen. Es ist hier nachts (wenn nicht gerade ein paar Jugendliche in den 1. Mai feiern) ausgesprochen ruhig. Gegen 9 Uhr trafen wir uns alle wieder zum Frühstück, nicht ohne vorher die beiden Hunde wieder gekrault zu haben.

Wir genossen noch mal das Buffet und die große Vielfalt, zu Hause fällt das Frühstück dann wieder etwas karger aus.

Draußen herrschte strahlend blauer Himmel und die Sonne schien schon ganz schön kräftig.

Wir packten nach dem Frühstück unsere Sachen und verstauten alles in den Autos.

Die Rechnung war schnell bezahlt. Wir reservierten uns noch eine Tisch zum Mittagessen auf der Terrasse des Restaurants, da heute größere Gruppen im Hotel eintreffen sollten.

Gisela und Annelie waren heute nicht so gut zu Fuß und begleiteten uns daher nur auf dem ersten Stück des Weges bis zum Vogelbeobachtungsturm. Am Wegesrand trafen wir dann auch schon die ersten Spaziergänger mit ihren großen Ferngläsern.

Die Lucken vom Vogelbeobachtungsturm waren noch geschlossen. Wir öffneten sie kurzerhand. Von hier oben (ca. 5 m) hat man einen wunderschönen Überblick über den See, der das Zentrum des Naturschutzgebietes bildet. Eine weite flache Landschaft öffnet sich vor einem. Zu diesem Zeitpunkt waren sehr viele Schwäne, Wildgänse, Kormorane und ein großer Kranich (ganz in unserer Nähe) zu sehen. Besonders dieser Kranich sah ganz toll aus, er ließ sich auch durch die Menschen (wir waren ca. 200 m entfernt) nicht beeindrucken. Immer wieder flogen kleine Vogelschwärme vom See weg oder landeten auf ihm. Auch die Frösche, die uns letztes Jahr viel Freude bereitet hatten, stimmten schon ihren „Gesang“ an.

Wir blieben hier etwas 15 Minuten, dann schlossen wir wieder die Lucken, Gisela und Annelie spazierten zum Hotel zurück und der Rest setzte seinen Weg fort um das Naturschutzgebiet herum.

Über Wiesen, durch Felder und vorbei an größeren oder kleineren Tümpeln umrundeten wir den See (der scheinbar verschiedenste Namen hat, deswegen habe ich keinen erwähnt) und erreichten dann die Straße nach Trechwitz. Wunderschön hinter einem blühenden Rapsfeld lag die Kirche des Dorfes. Bis hierher hatte uns die Sonne schon ganz schön „durchgebraten“, denn der Weg lag voll in der Sonne, nur vereinzelte Bäume spendeten mal etwas Schatten. Die baumbestandene Chaussee sorgte dann für etwas Abkühlung. Ca. 1 Km folgten wir dieser Chaussee, bevor wir rechts wieder auf den Wanderweg entlang des Netzener Sees abbogen. Zwischen Naturschutzgebiet und dem nördlichen Ende des Netzener Sees folgten nun sonnige, aber auch schattige Abschnitte auf dem Weg.

In einem kleinen Wäldchen befand sich am See eine schöne kleine Bucht (ca. 5 m breit) mit einem Picknickbänkchen, rechts und links nur Schilf. Hier rasteten wir zum letzten Mal, mit schönem Ausblick auf das gegenüberliegende Hotel und den See. Wir über-

querten anschließend wieder den Emsterkanal, spazierten entlang eines Rapsfeldes Richtung Hotel und erreichten nach gut 3,5 Stunden (und ca. 9 Km) wieder unser Quartier.

Es war inzwischen 13 Uhr 45 geworden und die größere angekündigte Gesellschaft hatte das Hotel bereits wieder verlassen. So konnten wir in aller Ruhe auf der Terrasse uns noch ein schönes Mittagessen gönnen. Ich bestellte mir noch einmal die ganz tolle Rinderroulade (mit einer leckeren Soße). Auch der Rest der Gruppe schlemmte noch mal so richtig, bevor es dann zu Hause wieder einfachere Kost geben würde (die man auch noch selber zubereiten muss).

Wir ließen uns richtig Zeit und auch Herr Wenzel freute sich, dass wir noch mal in seinem Hotel zum Mittagessen einkehrten. Einige verspeisten noch einen Eisbecher als Dessert. Es war ein wunderschöner Tag mit viel Sonne, aber angenehmen Temperaturen.

Gegen 16 Uhr 30 rissen wir uns dann endlich von diesem gemütlichen Ort los und der Chef des Hauses verabschiedete sich dann noch von allen persönlich. Wir wären gerne noch länger geblieben.

Über die Autobahn (normaler Verkehr) erreichten wir dann unser Zuhause nach gut 1,5 Stunden, da wir unterwegs noch ein paar Tomaten eingekauft hatten.

Es war ein sehr schönes Wochenende. Das Wetter hat mitgespielt, das Hotel war wieder wie wir es erwartet hatte und auch das Essen war ganz toll. Wir haben ein paar schöne Spaziergänge unternommen und die Dampferfahrt hat allen sehr gut gefallen.

Es ist immer ein Risiko, anderen etwas zu empfehlen, aber es scheint allen gut gefallen zu haben.

Wir beide werden jedenfalls im Herbst (nach unserer **KANADA-REISE**) wieder hierher zurückkehren. Zu dieser Jahreszeit waren wir noch nicht hier und alles sieht dann ganz bestimmt anders aus.

Die Wildgerichte stehen zu dieser Zeit dann auf der Speisekarte und schmecken hervorragend. Auch zur Weihnachtszeit (zu der wir normalerweise immer in Urlaub waren) werden wir nochmals nach Netzen zurückkehren, dann gibt es hier Gänsebraten und Klöße.

Jetzt werden wir uns jedenfalls erstmal die vielen Bilder ansehen und in Gedanken noch ein wenig den schönen Tagen nachtrauern.

Wetter : sonnig, 16 – 25 Grad